



Die Brücke

Nr. 33 – Mai 2006

Ein Mitteilungsblatt der
kath. Kirchengemeinden

St. Marien Buer

St. Matthäus Melle

St. Marien Sondermühlen

www.st-matthaeus-melle.de

bruecke@st-matthaeus-melle.de

Liebe Gemeindemitglieder,
Liebe Schwestern und Brüder,
vor einigen Wochen war ich zu Studientagen von Dekanatsjugendreferenten/-innen und Jugendseelsorgern. Dabei ging es darum, wie die Seelsorge und auch die Jugendarbeit sich verändern. Wir haben uns auf Grund neuer Studien die verschiedenen Milieus der Gesellschaft angesehen. Dabei wurde ganz deutlich, dass wir vor einem großen Umbruch stehen. Die klassischen Gruppen und Milieus verändern sich immer mehr oder "sterben aus". Diese Studientage haben mich sehr an die Überlegungen der letzten Monate erinnert, wo in vielen Gemeinden und Bistümern über neue Strukturen nachgedacht wird und wurde. Die finanziellen Mittel in den Bistümern werden immer knapper, die Anzahl der Gläubigen sinkt weiter und die Zahl der Kirchenbesucher in Deutschland nimmt immer weiter ab. Da fehlen Berufungen zum Christsein, aber auch Berufungen als Priester, Ordensfrau oder Ordensmann.... Da wird überlegt, wie ein Pastoralplan 2015 aussehen kann..... Wenn ich das alles so sehe,

dann denke ich manchmal, da hatten es die Jünger Jesu wirklich leichter als wir. Dieser Gedanke geht mir immer mal wieder durch den Kopf. Die Jünger hatten es leichter, denn sie waren viel näher dran. Sie waren dabei, als Jesus Kranke heilte, Wunder tat und ihnen vom Reich Gottes erzählte. Sie waren ganz nah dran - und deshalb müsste ihnen eigentlich der Glaube viel leichter gefallen sein!

Doch wenn ich einige Evangelien in der Osterzeit lese, dann wird auch deutlich, dass die Jünger, obwohl sie näher dran sind – ganz nah dran am auferstandenen Jesus – nicht begreifen können, was geschehen ist. Sie können nicht glauben, dass Jesus wirklich auferstanden ist und in ihrer Mitte erscheint. Sie stehen genauso fassungslos vor diesem unerhörten Geschehen wie wir heute noch. "Sie staunten, konnten es aber vor Freude immer noch nicht glauben", so schreibt es zum Beispiel der Evangelist Lukas.

Wir haben in den Texten der Osterzeit von vielen Menschen gehört, die dem Auferstandenen begegnet sind: Maria aus

Magdala und die anderen Frauen am Grab, Petrus, die Emmaus-Jünger, Thomas... – all diesen Menschen ist Jesus nach seiner Auferstehung erschienen.

Jede und jeder hat die Auferstehung in seinem eigenen Leben erfahren. Und jeder Einzelne von ihnen musste seinen eigenen Weg finden, um mit diesem Geschehen fertig zu werden, um glauben zu können. Es gibt eben nicht den einen Glaubensweg, der für alle passt. Jeder Mensch muss sich mit seiner eigenen Existenz den drängenden Fragen aussetzen, die der Glaube immer wieder aufwirft. Jede und jeder hat seine persönlichen Zweifel und Anfragen, die nicht "über einen Kamm zu scheren" und pauschal zu beantworten sind. Der Glaube erfordert den persönlichen Glaubensweg, damals von den Jüngern, und heute von uns allen.

Der Auferstandene ermöglicht seinen Jüngern diesen individuellen Weg, er wird nicht ungeduldig oder ärgerlich. Zweifel sind erlaubt. Und wo die einen schon durch das reine Schauen zum Glauben kommen, da brauchen andere die erläuternden Worte, müssen noch einmal hören, was in den Schriften steht und was Jesus ihnen schon zu Lebzeiten gesagt hatte. Wieder andere brauchen Zeichen, wie das Brechen des Brotes oder das gemeinsame Essen. Jesus wertet nicht und teilt nicht in Klassen ein, er freut sich über jeden, der zum Glauben kommt und an alle geht die gleiche Botschaft: Ihr seid Zeugen dafür!, so können wir bei Lukas lesen.

Auch in dieser Brücke können wir von

Menschen, Gruppen, Verbänden und Institutionen lesen, die in unserer Gemeinde solche Zeugen sind.

Da entsteht vor meinen Augen ein ganz buntes und farbenfrohes Bild von Gemeinde. Da sehe ich viele Menschen, die mitarbeiten, mitbeten und mittun. Da sehe ich einen Gemeindeverbund, der vom Geist von Pfingsten, vom Geist des Aufbruchs und der Freude erfüllt ist und der die Botschaft Jesu in die Welt trägt. So bin ich sehr dankbar und schaue voll Zuversicht und Freude in die Zukunft.

Ihr Kaplan Frank Kribber

Impressum

Das Mitteilungsblatt der Kirchengemeinden St. Marien Buer, St. Matthäus Melle und St. Marien Sondermühlen "Die Brücke" erscheint zwei Mal im Jahr. Es wird vom Öffentlichkeitsausschuss der Pfarrgemeinderäte herausgegeben. "Die Brücke" wird durch einen Verteilerkreis an alle Haushalte der Gemeinden verteilt.

Sie finden die Artikel auch im Internet unter www.st-matthaeus-melle.de.

Leserbriefe und Anregungen richten Sie bitte per eMail an:

bruecke@st-matthaeus-melle.de,

an das Pfarramt, Tel. 92 89 20-0 oder an

die Vertreterin des Öffentlichkeitsausschusses, Birgit Gerve,
Heinrich-von-Kleist-Str. 2 B,
49324 Melle

Satzherstellung: Lisa Dyrlich, Osnabrück

Druck: Steinbacher Druck, Osnabrück

Der Trauer einen Ort geben

Friedhof als Therapie für die Seele

Unter der Überschrift "Der Trauer einen Ort geben" finden im Andachtsraum des Christlichen Klinikums halbjährlich Abschiedsfeiern mit anschließender Beisetzung der fehlgeborenen Kinder auf dem Meller Friedhof statt. Den Eltern und Angehörigen konnte damit ein Ort der Trauer eingerichtet werden.

Wenn ein Baby noch im Mutterleib stirbt, so hat es sein ganzes Leben im Verborgenen zugebracht und für seine Umwelt noch kaum Realität erlangt. Nur für die werdenden Eltern war es wirklich erlebbar, hat eine große Rolle



in ihrem Gefühlsleben und ihren Gedanken gespielt. Seine Bewegungen und Tritte waren deutlich spürbar und zeugten von seiner Vitalität. Lange Zeit hat man versucht, Eltern vor Sterberitualen zu schonen

und Erinnerungsstücke an das Baby aus den Augen der Mutter zu entfernen, im Glauben, ihr damit behilflich zu sein, leichter über den Verlust hinweg zu kommen. Hier hat in den vergangenen Jahren ein tief greifendes Umdenken eingesetzt. Es beruht auf der Erkenntnis, dass der Versuch, den



Schmerz und die Trauer zu verdrängen, es für die Eltern unvergleichlich schwerer macht, das Erlebte wirklich zu verarbeiten. Hilfreich ist es umgekehrt, wenn die Trauer sichtbar gemacht werden kann und einen Platz haben darf. Die Eltern werden deshalb auch von der Hebamme und Krankenschwester ermutigt, ihr Kind zu betrachten und langsam Abschied zu nehmen. In der Regel wird von dem Baby ein Foto und ein Fußabdruck gemacht. Beides wird den Eltern auf Wunsch mit einer Geburtskarte übergeben. Diese Erinnerungsstücke können sich im Nachhinein als Quelle des Trostes erweisen.

Die betroffenen Eltern werden mit ihren Angehörigen durch das Klinikum zu den ökumenischen Abschiedsfeiern eingeladen. Die nächste wird stattfinden am 10. Juni 2006 um 14.00 Uhr. Anteilnehmende Gemeindemitglieder und Mitarbeiter des Klinikums sind ebenfalls eingeladen.

Die Initiative zur Einrichtung der Grabstelle hat vor zwei Jahren große Unterstützung durch die Stadt Melle erfahren, die die Grabstelle zur Verfügung gestellt hat, sowie die Friedhofsgärtner Herr Schulke und Herr Buletta, die die regelmäßige Pflege übernommen haben. Das Bestattungsunternehmen

Bruning begleitet die Trauerfeiern. Der Steinmetzbetrieb Jens Neitzel hat den Gedenkstein künstlerisch gestaltet. Als Zeichen für werdendes und vergehendes Leben wurde als Symbol auf der Stehle eine Spirale gewählt.

Mitarbeiter und Klinikleitung sind froh, dass es in gemeinsamem Vorgehen zwischen Hospiz Initiative Melle e.V., ökumenischer Pastorenkonferenz und psychologischer Beratungsstelle des diakonischen Werkes gelungen ist, diesen Ort zu schaffen.

M. Greiser
Pflegedirektorin



und blühte nun bunt auf.

Insgesamt 20 Mütter haben als Katechetinnen die Kinder auf dem Weg begleitet. Für diese Eltern ist

dies eine sehr intensive Zeit der Beschäftigung mit dem eigenen Glauben und der Auseinandersetzung mit den Fragen der Kinder. Für die Mühen und die Zeit bedanken wir uns bei ihnen ganz herzlich!

Der Kurs schließt auch in diesem Jahr wieder mit einer Fahrt zum Osnabrücker Dom, der Bischofskirche unseres Bistums. Dort erhalten die Kinder eine interessante Führung, und zwar am Montag, dem 19. Juni.

Martin Walbaum

Auf Gottes bunter Blumenwiese wollen wir Gemeinde sein

So hieß das Motto, unter dem sich 60 Kinder unserer drei Gemeinden auf den Weg zur Erstkommunion gemacht haben. Am Weißen Sonntag bzw. am



7. Mai war es dann endlich soweit: Die Wiese, in die am Anfang jedes Kind ein Samenkorn gelegt hatte, war zu einem Blumenteppeich herangewachsen

Erstkommunion in der St. Marien-Gemeinde in Buer

Liebe Erstkommunionkinder, "Auf Gottes bunter Blumenwiese sind wir Gemeinde".

Dieses war das Motto, das euch während eurer Vorbereitung auf die erste heilige Kommunion begleitet hat.

Und so konntet ihr erleben, wie aus einfachen Samen eine tolle Blumenwiese geworden ist. Bestimmt habt ihr immer wieder merken können, dass ihr genau wie die Blumen immer ein



Stückchen weiter in die Gemeinde hineingewachsen seid.

Am 7. Mai hattet ihr dann eure große Feier. Ihr habt selber die Messe mitgestaltet, indem ihr etwas vorgetragen oder bei der Gabenbereitung mitgewirkt habt. Ganz feierlich wurde es, als während der Kommunion von zweien von euch die Tante gesungen hat.

Jeder hatte dann noch eine schöne Feier mit der Familie, den Verwandten und bestimmt einigen schönen Geschenken. Ein toller Tag eben.

Ein paar Tage später habt ihr euch noch einmal in euren Gruppen getroffen und bei der Geschichte von den sieben Stäben schnell gemerkt: "Gemeinsam sind wir stark!"

Eine starke Truppe sind übrigens auch die Messdiener, die euch gerne in ihre Gemeinschaft aufnehmen würden. Bestimmt sehen wir einige von euch dann bald öfter "auf Gottes bunter Blumenwiese".

Nur das, was mit der Zeit
ganz still im Menschen
wachsen kann,
die kleine Freude,
ist von Dauer.

(Regine Lotz-Albach)

Gemeindefahrt im Herbst 2007

"Was lange währt, wird endlich gut!" – diese Lebenserfahrung könnte man auch der Entscheidung über unsere nächste Gemeindefahrt voranstellen. Immer wieder war SYRIEN im Angebot und immer wieder konnten wir uns zu einer entsprechenden Entscheidung nicht durchringen.

Ausschlaggebend waren jedes Mal "unterschwellige Ängste". Fragen wie: Ist es nicht zu gefährlich? Kann vom benachbarten Israel/Palästina nicht "ein schlimmer Funke" rüberspringen? Dann sind da die Meldungen aus dem östlich angrenzenden Irak... Und jedes Mal haben wir uns anders entschieden: 2001 die Fahrt nach Santiago de Compostella, 2003 die Fahrt durch Polen, 2005 die Fahrt ins Baltikum (Litauen, Lettland, Estland).

"Was lange währt..." – Bei einem Info-Treffen am 5. April haben wir dann – fast einstimmig – den Knoten durchgeschlagen und uns für eine biblische Reise nach SYRIEN entschieden, die vom 6. bis 16. Oktober 2007 stattfinden soll.

In diesem uralten Kulturland zwischen Mittelmeer und Mesopotamien ist eine große Zahl verschiedener Volksgruppen und Religionen beheimatet. Die Religion des alten Syrien mit dem Hauptgott Baal hat die biblische Welt tief geprägt und in Damaskus wurde Paulus zum Völkerapostel. Wir werden bei unserer Reise Sakralbauten aus den ersten Jahrhunderten als Zeugen

der Bedeutung des frühen Christentums erleben. Wichtige Stationen aus der Kreuzfahrerzeit sind ebenso präsent wie die islamische Welt von gestern und heute.

Hier im Telegrammstil einige Orte, die wir besuchen und erleben:

– ALEPPO mit seiner gewaltigen Zitadelle, den armenischen Kirchen und dem größten Basar des Orients.

– das SIMEONSKLOSTER, das ins 5. Jahrhundert zurückreicht und an den berühmten "Simeon, den Säulensteher" erinnert.

– HAMA, die alte Stadt am Orontes mit den malerischen Norias, den hölzernen Schöpfrädern, die das Wasser des Orontes in die Obst- und Gemüsegärten transportieren.

– KRAK des CHEVALIERS, die hoch über dem Tal aufragende majestätische Kreuzritterburg; 750 m hoch liegt sie auf einem Felsrücken.

– PALMYRA, einer der Glanzpunkte der spätromanischen Epoche im Nahen Osten; durch die Königin Zenobia wurde sie im 3. Jahrhundert zu einer der prunkvollsten Städte ausgebaut.

– MAALULA, dieses malerische Felsendorf, das sich terrassenförmig an den senkrechten Fels des Qualaumberges schmiegt; übrigens wird in Maalula noch ein neu-aramäischer Dialekt gesprochen (das Alt-Aramäische war die Sprache Jesu).

– DAMASKUS: Dieser Name soll das Herz einfach in Schwingung und Vorfreude versetzen; hier müsste ich soviel schreiben, dass eine "SonderBRÜCKE" nötig wäre.

– BAALBEK: Wir planen einen Abstecher über die libanesische Grenze ins berühmte Baalbek mit den gewaltigen Säulen des ehemaligen Jupitertempels, die Peter Bamm in seinen "Frühe Stätten der Christenheit" bewundert.

Soviel zum Vorkosten! Wir werden uns bei weiteren Vorbereitungstreffen "auf den rechten Geschmack" bringen. Ich freue mich auf diese Reise, die uns in die Mitte unserer jüdisch-römisch-christlichen Welt führt. Und dann: "Nächstes Jahr in Jerusalem...!"

Hermann Rickers

Neues aus der Kindertagesstätte St. Marien

1. Der Weihbischof Kettmann zu Besuch in unserer Kindertagesstätte

Am 16.02.2006 trafen sich zum letzten Mal die Teilnehmer des bundesweiten Projektes

"Vertrauen in das Leben stärken" in der Kindertagesstätte St. Marien. Als Ehrengast hatten wir den Weihbischof



Kettmann eingeladen, um ihm aus erster Hand über den Ablauf des Projektes und die ersten Ergebnisse zu informieren.

Der Abend begann mit einem kleinen Sektempfang. In gemütlicher Runde wurden bereits gesammelte Erfahrungen und Erlebnisse aus dem Kindergartenalltag während der Projektzeit ausgetauscht.

Für Frau Förster (Fachberaterin vom



Caritasverband) war dieser Abend ihr letzter Besuch in unserer Kindertagesstätte. Im März 2006 begann sie ihren neuen Wirkungsbereich in dem Kinderhospiz Löwenherz. Mit den besten Wünschen für die Zukunft verabschiedeten wir uns und bedankten uns für ihre tatkräftige Unterstützung.

Anschließend trafen wir uns in großer Runde zu einem intensiven Gespräch über die Auswirkungen des Projektes für das Team und die Kindertagesstätte. Herr Kettmann zeigte sich sehr interessiert an den Weiterentwicklungsprozessen im Team, die durch die gemeinsame Arbeit angestoßen wurden. Fragestellungen wie z. B. "Was unterscheidet einen katholischen Kinder-

garten von anderen Einrichtungen? Welchen Stellenwert hat der katholische Kindergarten?" oder "Was heißt eigentlich Bildung im Kindergarten? Was bedeutet dies konkret für uns?" wurden intensiv diskutiert.

Das Fazit des Abends:

Das Projekt endete im September 2005, aber der Weiterentwicklungsprozess der Kita St. Marien geht weiter.

Im Juni werden wir gemeinsam das Projekt und die Auswirkungen im Rahmen eines Fachtages Erzieherinnen und Trägervertretern aus dem gesamten Bistum Osnabrück vorstellen und in Workshops gemeinsam weitere Ideen entwickeln.

2. Großer Spielplatzeinsatz in der Kita St. Marien

An einem Wochenende Ende März startete unsere jährliche, große Spielplatzaktion. Mit Hilfe vieler Eltern und Kinder wurde unser Außenspielgelände komplett saniert. Die Sandkästen wurden mit neuem Sand ausgestattet, ein neuer Reifenturm wurde errichtet, die Weiden wurden geschnitten und vieles mehr. Trotz widriger Wetterverhältnisse war die Beteiligung sehr groß und alle waren mit viel Elan bei der Sache. Besonders groß war die Freude bei den Kindern, als sie anschließend hörten, dass in diesem Frühjahr und Sommer noch eine neue Wasser- und Matschanlage und ein neues Spielgerät auf dem Außenspielgelände aufgebaut wird.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Eltern und Kindern herzlich für die tatkräftige Unterstützung bedanken.



Auch den Eltern, die leider an diesem Wochenende aus Zeitmangel nicht teilnehmen konnten, aber unsere Aktion durch eine Geldspende oder eine Spende in Form von Kuchen und Kaffee unterstützt haben, möchte ich Danke sagen.

Die Spielplatzaktion zeigte wieder sehr eindrücklich, wie viel man schaffen kann, wenn viele Hände anpacken.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrike Eickmeyer
(Leiterin der Kita St. Marien)

Neues aus dem Kindergarten Altenmelle

Liebe Gemeinde,
 aus dem Altenmeller Kindergarten möchte ich Ihnen wieder einiges berichten. Unserem Bischof Franz Josef Bode ist es wichtig, dass die katholischen Kindergärten sich immer wieder den Bedürfnissen der jungen Familien stellen und möglichst kurzfristig

Lösungsmöglichkeiten für die Probleme anbieten.

Deshalb werden wir ab August 2006, auf Grund der hohen Nachfrage nach Kindergartenplätzen, wieder eine Nachmittagsgruppe für maximal 25 Kinder anbieten. Zur Zeit sind noch wenige Plätze in dieser Gruppe frei. Die Gruppe findet täglich in der Zeit von 13.00 - 17.00 Uhr statt. Die Kinder, die diese Gruppe besuchen, werden im August 2007 automatisch in den Vormittagsbereich übernommen.

Außerdem bieten wir ab August 2006 eine längere Öffnungszeit an. Der Kindergarten ist von 7.30 Uhr bis 14.00 Uhr geöffnet. Es besteht dann auch die Möglichkeit, ein Mittagessen im Kindergarten einzunehmen.

Die Seniorenarbeit, besser vielleicht die Unterstützung der Kindergartenarbeit durch aktive Senioren, läuft noch immer. Wir freuen uns über jede Unterstützung. Vielleicht möchten auch Sie Ihre Kompetenzen und Erfahrungen an die Kinder weiter geben, z. B. in der Werkstatt oder Bücherstube, beim Nähen und künstlerischen Gestalten, im Garten oder, oder..... Rufen Sie uns doch einfach unverbindlich an (Tel.: 05422 - 2746).

Ganz besonders freuen wir uns darüber, dass die Straße am Kindergarten ausgebaut und die Sicherheit der Kinder dabei im Vordergrund stehen wird. Geplant ist ein kleiner Fußweg, der direkt am Kindergarten entlang führt. Ein schöner Nebenaspekt ist, dass es in Zukunft mehr Parkplätze geben wird. Wer schon einmal zur Mittagszeit



Zweimal im Monat bereitet Frau Hagen mit den Kindern einen Imbiss zu.

im Kindergarten war, weiß, welche Engpässe dort täglich entstehen. Vor einigen Tagen war der 1. Meller Familientag. Alle katholischen Kindergärten der Stadt waren mit einem

Info- und Aktionsstand vertreten. Wir haben viele gute Gespräche führen können und wir sind sehr froh darüber, wie wichtig die Bildungs- und Erziehungsarbeit im Elementarbereich von der Bevölkerung und den Politikern angesehen wird.

Ich wünsche Ihnen auch im Namen des Altenmeller Kindergartenteams eine schöne Sommerzeit. Herzlichst

***Ihre Gabriela Mefer,
Leiterin Kindergarten Altenmelle***

Die neue Kapelle im Christlichen Klinikum

Auch wenn die Kapelle im Christlichen Klinikum ihren Standort wieder genau dort hat, wo sich auch im ehemaligen Matthäus-Krankenhaus unsere Kapelle befand, so dürfen wir doch getrost von einer "neuen Kapelle" sprechen; denn sie wird so sehr ein äußeres neues Gesicht haben, dass wir sie

kaum wiedererkennen.

Zunächst: Die Techniker und Baufachleute hätten die Kapelle gern "an den stillen Rand des Hauses" gelegt, um den zentralen Ort in der Hausmitte für viele technische Pläne und Notwendigkeiten frei zu bekommen. Das war und ist verständlich. Dennoch waren sich die Verantwortlichen (Geschäftsführung, Aufsichtsrat) unseres Christlichen Klinikums sehr schnell einig, dass die Kapelle an einer zentralen Kreuzung innerhalb des Hauses liegen muss, damit sie von Vielen (Kranken, Besuchern und Mitarbeitern) wahrgenommen wird und leicht aufgesucht werden kann.

Soviel zum Standort. Jetzt zum Innenraum:

Das Jesus-Wort "Kommt alle zu mir, wenn ihr mühselig und beladen seid!" soll der Kapelle gleichsam die biblische Überschrift geben. In der Größe bleibt die Kapelle in den alten Ausmaßen, nur: sie wird "um 90° gedreht"; das heißt der Altar steht an der Längswand, Richtung Engelgarten. Ausgewählte Künstler haben Vorschläge für die Gestaltung des Innenraumes und der Fenster erarbeitet.

Um den Altar "legen sich" im Halbkreis die Stuhlreihen (ca. 60 Plätze); links vom Altar befindet sich der Ambo als Ort der Verkündigung und rechts vor der Stirnwand der Tabernakel als Aufbewahrungsort des eucharistischen Brotes und auch der Anbetung. Das neben dem Tabernakel stehende "Ewige Licht" wird den Besucher der Kapelle auf diesen besonders für

katholische Christen wichtigen Ort hinweisen. Neben Altar und Ambo gehört auch der sogenannte Vorsteher-/Priestersitz zum "Gesicht" des Altarraumes; so sieht es das Liturgie-Schema des 2. Vatikanum vor. Es spricht von drei "liturgischen Orten" innerhalb des Altarraumes: Altar als Ort des Brotbrechens, Ambo als Ort der Verkündigung und Priestersitz als Ort des Gottesdienstleiters.

Rechts vom Altar befindet sich ein Muttergottesbild (Ikone oder Marienfigur, die Frage ist noch zu klären) und links der "Lichterbaum"/Kerzenständer, auf dem die Möglichkeit besteht, Lichter/Kerzen zu entzünden und abzustellen, wie es uns ja in all unseren Kirchen längst vertraut ist.

(In diesem Bericht habe ich bewusst die Fenster an der Altarwand, das Lichtband im Kapellendach und das Rundfenster über dem Altar ausgeklammert, weil deren künstlerische Gestaltung "noch im Werden ist").

Ein letzter Gedanke: Ich bin froh, dass wir uns nach anfänglichen unterschiedlichen Positionen im guten ökumenischen Gespräch so einigen konnten, dass sich (hoffentlich!) in der Gestaltung der neuen Klinikum-Kapelle die Christen der einzelnen Konfessionen und der Meller Kirchengemeinden bei aller gottesdienstlichen Verschiedenheit im gemeinsamen Lob Gottes wiederfinden können.

25 Jahre Hermann Rickers in Melle

Gegen Mittag kamen wir hinter der Bühne hervor und schauten in den großen Saal des Meller Forums. Michael Göcking fragte etwas zaghaft: "Ob das voll wird?" Über 500 Plätze waren gedeckt, fast unübersehbar. Und in Hamburg war Schneesturm, Franz Mecklenfeld hatte deshalb gerade abgesagt. In Melle würde es bald schneien.

Sonntag, 5. März 2006. Pastor Rickers war nun 25 Jahre hier. Seit Mai 2005 hatten wir dieses Jubiläum vorbereitet. "Macht man", hatte er gesagt, "aber nur nichts, was nach Abschied aussieht." Und so hatte sich aus den 3 Pfarrgemeinderäten Buer, Melle und Sondermühlen ein heimlicher Festausschuss gebildet. Die Atmosphäre war gut, Pläne entstanden, später kamen auch noch 3 Hauptamtliche hinzu. Der Pastor wusste bis zum Schluss fast keine Einzelheiten. Trudis Engelhardt, auch 25 Jahre in St. Matthäus, sollte ebenfalls geehrt werden, war genauso ahnungsvoll ahnungslos.

Als ich gegen 13.25 Uhr in die Kirche kam, strömten die Leute bereits. Also eine Sorge weniger. Gegen 14.00 Uhr waren zum Beginn des Festgottesdienstes so um die 850 Gottesdienstbesucher erschienen. Großer Einzug mit Bannern aller 3 Gemeinden, fast alle ehemaligen Hauptamtlichen waren erschienen. Festlich freudige Stimmung. Der Pastor im Mittelpunkt, aber bescheiden wie immer. Michael



Wehrmeyer hielt die Festpredigt, von Beifall unterbrochen. Am 3. März hatte Hermann Rickers im Interview des Meller Kreisblattes gesagt: "Im Mittelpunkt meines Pastorenlebens steht die Feier der Eucharistie - sie ist für mich die Tankstelle für neue Energien." Auch das war im Festgottesdienst erfahrbar.

Anschließend die "Überfahrt" zum Forum. Monatelang hatte man gerätselt, was das sei. Nun, den begeisterten Radfahrer erwartete ein Riesentandem mit 14 Plätzen. Mitarbeiter aus



Schon historisch: "Überfahrt" vor dem Rathaus mit Bäumen

allen 3 Gemeinden traten gemeinsam in die Pedalen. Am rechten Lenker der Pastor, neben ihm Anita Barre aus Buer, weiter hinten die Hauptamtlichen, PGR, KV, Küster und einer der ersten Täuflinge. Mehrere 100 Menschen folgten durch die Mühlenstraße zum Forum. Ein lebendiges Bild von Gemeinde.

Im Forum reichten die Plätze anfangs nicht. Ein buntes Programm mit Mitwirkenden aus den Gemeinden, Kindergärten, Schulen, Vereinen und heutigen und früheren pastoralen Mitar-



"Überfahrt mit Gemeinde"

beitern begeisterte Zuschauer und Jubilare. Reden gab es nicht, schwierig war es nur im Vorfeld, die Zahl der Beiträge im Rahmen zu halten. Und das wiederum ist eine sehr positive Erfahrung von Gemeinde.

Hermann Rickers immer mittendrin. Plötzlich sogar in der Hauptrolle mit Frau Ulrich Müller in einem Sketch.

Auf persönliche Geschenke hatte er verzichtet, erhielt aber reichliche Spenden für die Restaurierung der Kanzel in der alten Kirche. Noch ein Gewinn für die Gemeinde.

"Dieses außergewöhnliche Jubiläum möchten wir mit Ihnen feiern", stand in der Einladung. Und außergewöhnlich war es. Außergewöhnlich gut. Danke.

Klaus Th. Frühauf

Gott hat viele Türen gemacht,
die sich zur Wahrheit öffnen,
und er tut sie allen auf,
die mit den Händen des
Glaubens daran klopfen.

(Khalil Gibran)

Aus den Kirchenbüchern

Wichtiger Hinweis zur Veröffentlichung von Geburtstagen, Taufen, Trauungen und Jubiläen

In jedem Gemeindebrief sagen wir den Gemeindemitgliedern unsere Glück- und Segenswünsche, die in der jeweiligen Woche einen der oben genannten Festtage feiern können. Viele freuen sich darüber. Aber es gibt auch Gemeindemitglieder, die eine Veröffentlichung nicht möchten. Wir bitten ganz herzlich darum, sich in dem Falle rechtzeitig an das jeweilige Pfarrbüro zu wenden, damit unser gut gemeinter Glückwunsch nicht auf Unwillen stößt.

ST. MARIEN BUER

Wir gedenken der Verstorbenen:

(13. Nov 2005 bis 14. Mai 2006)

Horst Renner,	63 J.	03.01.2006
Barkhausenser Str. 83		
Matthias Nowak,	56 J.	19.01.2006
Bremer-Tor-Str. 4		
Rosemarie Herde,	60 J.	17.03.2006
Schürenstr. 4		
Christine Stürmer,	90 J.	29.03.2006
Kampingring 4		

Durch das Sakrament der Taufe wurden folgende Kinder in die Kirche aufgenommen:

(13. Nov. 2005 bis 14. Mai 2006)

Amelie Marie Herde,	27.11.2005
Krameramtsstr. 4	

Jonas Droste,	27.11.2005
Schürenstr. 4	
Tom Garski,	07.05.2006
Stüvestr. 54	

Trauungen

(13. Nov. 2005 bis 14. Mai 2006)

Trauungen fanden in dem o. g. Zeitraum nicht statt.

ST. MATTHÄUS MELLE

Wir gedenken der Verstorbenen:

(13. Nov. 2005 bis 14. Mai 2006)

Michael Jorzab,	39 J.	04.12.2005
Diedrichsstr. 15		
Anneliese Arntz,	82 J.	10.12.2005
Paul-Keller-Str. 5		
Karola Eickhorst,	80 J.	11.12.2005
Bad Essen		
Margarete Ermer,	91 J.	12.12.2005
Rechteich 12		
Michael Franke,	31 J.	19.12.2005
Alte Schmiede 37		
Ruth Heilmann,	88 J.	19.12.2005
Konradsheim		
Henny Meyer,	98 J.	29.12.2005
Weststr. 1		
Elfriede Hofmeister,	86 J.	29.12.2005
Bakumer Str. 8		
Ursula Diekmann,	78 J.	10.01.2006
Oldenburg		
Francis Amankwaa,	49 J.	16.01.2006
Oldendorfer Str. 35		
Dieter Ruch,	64 J.	25.01.2006
Königsberger Str. 52		
Michael Davies,	38 J.	10.02.2006
Von-Bar-Str. 9		

Dr. Elisabeth Frühauf, 88 J.	19.02.2006	Luca Brinkmann, Wittekindsweg 22	22.01.2006
Neuenkirchener Str. 11			
Anna Menke, 80 J.	03.03.2006	Lara Isabella Feinhals, Sehlingdorfer Str. 49B	05.02.2006
Borgholzhausener Str. 55			
Hildegard Rokossa, 86 J.	05.03.2006	Anna Lamkemeyer, MzG-Str. 16	05.02.2006
Am Waldrand 17			
Johannes Twellmeyer, 91 J.	07.03.2006	Melanie Senger, Schäferhof 25	19.02.2006
Gartenstr. 16			
Otto Bader, 84 J.	20.03.2006	Ole-Mathis Twenning, Mittendorfstr. 14	12.03.2006
Joh.-Uttinger-Str. 27			
Franziska Dalpke, 64 J.	24.03.2006	Florian Schäfer, Selhofer Weg 1A	19.03.2006
Im Kleinen Kamp 39			
Gertrud Schröder, 80 J.	03.04.2006	Bastian Seelhöfer, Altenmeller Str. 72A	19.03.2006
Laerscher Weg 38			
Maria Knappeide, 91 J.	09.04.2006	Lara Loureira-Wittern, Am Nottkamp 40	22.04.2006
Engelgarten 15			
Elisabeth Pohlmeier, 82 J.	28.04.2006	Linus Johannes Ringeling, Frankfurt/M.	30.04.2006
Altenzentrum Neuenkirchen			

Durch das Sakrament der Taufe wurden folgende Kinder in die Kirche aufgenommen:

(13. Nov. 2005 bis 14. Mai 2006)

Nele Dreemann, 20.11.2005	
Von-Bar-Str. 51	
Finja Placke, 20.11.2005	
Ullersdorfer Str. 9	
Claudius Wittenbrock, 20.11.2005	
Wiedebrocksheide 18	
Patrick Kazala Crames, 03.12.2005	
Neuenkirchener Str. 36	
Sophie Helker, 04.12.2005	
Felsenkeller Weg 40	
Silvana Slowiak, 04.12.2005	
Westerhausen	
Paul Krone, 18.12.2005	
Wiedebrocksheide 6	
Alan Szytura, 01.01.2006	
Von-Bar-Str. 6	

Trauungen

(13. Nov. 2005 bis 14. Mai 2006)

Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

Udo Brinkmann, Melle und Mechthild Blom-Brinkmann, Melle	22.01.2006
Andrée Schäfer, Melle und Michaela Schäfer, geb. Henseler, Melle	19.03.2006

ST. MARIEN SONDERMÜHLEN:

Wir gedenken der Verstorbenen:

(13. Nov. 2006 bis 14. Mai 2006)

Heinrich Bextermöller, 80 J.	26.04.2006
Regenwalder Str. 35	

Durch das Sakrament der Taufe wurden folgende Kinder u. Erwachsene in die Kirche aufgenommen:

(13. Nov. 2005 bis 14. Mai 2006)

Nina Marie Hauk,	29.01.2006
Ahnsbeck	
Aaron Heinicke,	29.01.2006
Hermsdorfer Str. 74	

Traungen fanden in dem o. g. Zeitraum nicht statt.

Neue Gemeindemitglieder

Wir möchten alle neu zugezogenen Mitglieder unserer Gemeinden herzlich willkommen heißen. Um Ihnen die Eingliederung bei uns zu erleichtern, möchten wir Sie freundlich bitten, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Wir nennen Ihnen gerne Gruppen und Treffs, in denen Sie und Ihre Kinder sicher rasch Kontakt bekommen werden. Vielleicht finden Sie schon ein paar Anregungen beim Lesen dieses Heftes. Wir würden uns sehr freuen Sie kennen zu lernen.

Informationen erhalten Sie bei Herrn Pastor H. Rickers (Tel: 05422/ 9289200) oder im Pfarrbüro Buer (05427/ 326 oder 526). Außerdem liegt unser Gemeindebrief mit allen aktuellen Terminen wöchentlich in unserer Kirche aus.

Man sieht nur mit dem
Herzen gut,
das Wesentliche ist für die
Augen unsichtbar.

(Antoine de Saint-Exupéry)

Besuch in der Orgelfirma Ahrend

"Restaurierung der historischen Klau-sing-Orgel" – dieses Wort ist vielen in der Gemeinde längst vertraut. Nachdem sich der Kirchenvorstand vor längerer Zeit zur (zwar kostspieligen, aber notwendigen) Restaurierung der Orgel entschlossen hatte und nachdem der Orgelbauverein durch großes Engagement und durch vielfältige Aktivitäten die Voraussetzungen für die Restaurierung geschaffen hatte und nachdem ein aus kompetenten Fachleuten gebildeter Sachverständigenausschuss dem Kirchenvorstand empfohlen hatte, sich aus dem Kreis von sieben Orgelbaufirmen für die Orgelwerkstatt Ahrend in Leer zu entscheiden, machte sich an einem herrlichen Maimorgen eine "Busgemeinde" von neugierigen und interessierten Orgelfreunden und -freundinnen auf den Weg ins sonnige Ostfriesland. (Nebenbei: das Ostfriesland ist geradezu ein Paradies an historischen Orgeln; einmalig in Europa! – und das



Restaurator, Organist und interessiertes Publikum

ist nicht übertrieben).

Herr Hendrik Ahrend, der den kleinen, aber leistungsfähigen Betrieb vor gut einem Jahr von seinem Vater Jürgen Ahrend übernommen hat, erwartete bereits den Bus aus Melle. Mit Freundlichkeit und Geduld, mit verständlichen Erklärungen und lustigen Einschüben führte er uns durch die Werkstatt und durch die für die meisten von uns eher fremde Welt des Orgelbaus. An manchen Stellen ließ er uns die Geheimnisse der Orgelwelt erahnen. Mit geeigneten Hölzern und passenden Metall-Legierungen, mit Schleif- und Springladen, mit Stimmen und Intonationen wurden wir vertraut gemacht.

Der Werkstattbesuch endete mit einem kleinen "Werkstatt-Organkonzert", das auf einer Orgel dargeboten wurde, die in wenigen Wochen nach Calgary in Kanada ausgeliefert wird. Im übrigen waren wir erstaunt, dass diese eher kleine Firma weltweit tätig ist: nach Kanada und USA, nach Japan und Australien, nach Frankreich, Italien, Österreich, in die Schweiz und in viele deutsche Kirchengemeinden hat sie im Laufe der gut 50 Jahre, denn so alt ist die Firma Ahrend, vor allem historische Orgeln geliefert.

Mit vielen neuen Eindrücken machten wir uns nach 2 Stunden auf den Weg ins Central-Hotel in Leer zum "ostfriesischen Mittagessen"; dem schloss sich dann noch ein Organkonzert in der evangelischen Luther-Kirche an. Der für den Sprengel Ostfriesland tätige Kirchenmusikdirektor versuchte, uns in diese auch historische Orgel einzu-



Auch von Ahrend restauriert: Orgel der Luther-Kirche Leer, angepasst an die Bauform des Gebäudes

führen, die vor einigen Jahren ebenfalls von der Fa. Ahrend restauriert worden war. Wir hätten gerne noch länger zugehört, "aber der Wagen, der rollt...!" Wir wollten und mussten nämlich zur abgemachten Zeit (17.00 Uhr) in Melle zurück sein.

Fazit dieses Tages: Es war nicht nur ein kurzweiliger Sonntag. Wir haben auch den uns überzeugenden Eindruck gewonnen, dass die Klausing-Organ unserer alten Matthäus-Kirche bei der Leerer Orgelfirma in sehr guten Händen ist. Es wird noch ca. 3 Jahre dauern (so lange müssen wir noch warten wegen des gefüllten Auftragsbuches der Fa. Ahrend), dann wird die Klausing-Organ bei uns ausgebaut und in Leer restauriert, um nach ca. 4 Jahren zur Freude der Gemeinde (und da werden sich viele andere Orgelfreunde mitfreuen!) und zur Ehre Gottes neu zu erklingen. Wir brauchen noch etwas Geduld, aber dann ist die Freude umso größer!

Dem Orgelbauverein, dem Sachverständigenausschuss und allen, die bis-

her mitgeholfen haben, möchte ich auch an dieser Stelle ganz herzlich danken. "Es gibt viel zu tun, packen wir's weiter an!"

Hermann Rickers

"PP 2015" = Perspektivplan 2015

Diese Vokabel ist für viele Leser und Leserinnen nicht gleich übersetzbar. Es geht um den Pastoralplan unseres Bischofs, die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, damit auch in Zukunft eine vernünftige und situationsgerechte Seelsorge und Pastoral in den Gemeinden unseres Bistums ermöglicht wird; konkreter Anlass zu diesen Überlegungen ist der Rückgang beim Personal (weniger Priester, Diakone, Ordensleute) und bei den Finanzen. Es ist einfach nicht mehr all das leistbar und haltbar, woran wir uns gewöhnt hatten.

Einige Grundüberlegungen zum "PP 2015" waren auch schon in der letzten "BRÜCKE" zu lesen; diese haben sich in den letzten Monaten aber so weiterentwickelt:

- Die 265 Kirchengemeinden des Bistums sollen bis zum Jahr 2015 (wenn möglich, früher) zu 60 - 70 sog. "Gemeindeverbänden" oder "Pastoralen Räumen" zusammengeschlossen werden.
- Auf unser Dekanat Grönenberg bezogen wird es demnächst drei Gemeindeverbände geben:

a) die Kirchengemeinden Riemsloh, St. Annen, Sondermühlen, Buer und Melle

b) die Kirchengemeinden Wellingholzhäuser und Gesmold und

c) die Kirchengemeinden Bissendorf, Wissingen und Schleddehausen

– Bis zur nächsten Pfarrgemeinderatswahl im November 2006 werden Melle, Buer und Sondermühlen und auch Riemsloh und St. Annen je einen Pfarrgemeinderat wählen; 2010 werden sich diese 5 Gemeinden dann zu einem Gemeindeverband zusammenschließen. Ähnliche Pläne gelten auch für die anderen Kirchengemeinden im Dekanat.

– Bei den "Gemeindeverbänden" geht es um seelsorgliche Zusammenschlüsse; kirchenrechtlich und die Arbeit der Kirchenvorstände betreffend bleiben die Gemeinden selbständig; ob es später zum sog. "Pastoralen Raum" (und damit zur kirchenrechtlichen Auflösung der Gemeinden) kommen wird, ist zur Zeit noch unklar und ist derzeit nicht beabsichtigt.

– Beide Modelle ("Gemeindeverband" und "Pastoraler Raum") gehen davon aus, dass die Kirchen als Gebäude und als Gottesdienstorte bleiben; aus den Medien ist bekannt, dass andere Diözesen in dieser Frage sehr viel rigoros (sprich: Abriss der Kirchen) vorgehen.

– Der bisherige Gemeindezusammenschluss St. Petrus Gesmold und St. Laurentius Schleddehausen wird demnächst aufgelöst und Schleddehausen kommt (wie früher) in den Dreier-

verbund Bissendorf, Wissingen, Schleddehausen zurück. Für diese Rückführung gibt es auch gute "kommunale" Überlegungen; denn wenn möglich, sollen die Grenzen der Kirchengemeinden sich mit denen der Kommune decken.

– Auch hinsichtlich der Dekanate wird es eine Neuerung geben: die 16 Dekanate des Bistums werden auf 10 Dekanate zurückgeführt. Vom 1. Januar 2007 an wird unser Dekanat Grönenberg mit dem Nachbardekanat Iburg zusammengeschlossen; die bisherigen Dechanten werden zurücktreten, damit dann die größere Dekanatskonferenz aus ihrer Mitte einen neuen Dechanten wählen kann.

Soviel zum derzeitigen Stand der Dinge. Aber der "PP 2015" wird uns auch weiterhin beschäftigen.

Wer bedenkt, dass und wie sehr sich die Voraussetzungen und Bedingungen für Seelsorge und Pastoral in den letzten 20 Jahren in unseren Gemeinden gewandelt haben, der wird für diese neuen Entscheidungen hoffentlich Verständnis aufbringen. Dass dieser ganze Prozess auch von Trauer und manchmal auch von Unwillen begleitet wird, ist gleichzeitig wahr. Aber – und das passt gut zu diesen Vorpfingsttagen – "der Geist weht, wo er will" und er ist seiner Kirche bleibend zugesagt. Also: "Habt keine Angst!"

In der Freude auf das

kommende Pfingstfest bin ich mit frohen Grüßen

Ihr Pastor Hermann Rickers

Dekanatsmessdienerausflug

Unter dem Motto "Gemeinschaft Miteinander – Füreinander" machten sich am Samstag, den 6. Mai 120 Messdiener aus unserem Dekanat auf zu einem Ausflug, der auch ein kleines Dankeschön für den treuen Dienst war. Nachdem alle Messdiener aus den verschiedenen Orten mit dem Bus in Bissendorf angekommen waren, ging es zum Reisesegen in die Kirche. Dort haben wir gemeinsam den Tag begonnen. Danach machten wir uns mit 2 Bussen auf den Weg nach Thüle, wo uns ein Kletter- und Hochseilgarten und ein Tier- und Freizeitpark erwartete. Die älteren Messdiener konnten im Kletter- und Hochseilgarten ihre Geschicklichkeit und Kletterkünste zeigen. Die jüngeren Messdiener vergnügten sich im Tier- und Freizeitpark,



wo es die verschiedensten Tiere zu sehen gab. Doch besonders begehrt waren die Fahrgeschäfte wie z. B. Achter- und Bobbahn. Am späten Nachmittag machten wir uns dann wieder auf dem Heimweg, um in Wissingen den Tag mit einer Messe und anschließendem Grillen zu beenden. Es war für alle ein schöner Tag mit viel Sonnenschein und einer guten Gemeinschaft.

Kaplan Frank Kribber

5 Jahre "Männermesse" in St. Matthäus

An jedem Dienstagnachmittag läuten die Glocken von St. Matthäus zum 16.00-Uhr-Gottesdienst.

An jedem 1. Dienstag im Monat sind besonders die Männer eingeladen.

Die Anregung dazu gab im Jahr 2001 der damalige Kolping-Präses Kaplan Ulrich Müller.

Zur 1. Eucharistiefeier am 6. Februar 2001 haben sich 19 Herren einladen lassen. Inzwischen ist die Zahl – entgegen dem allgemeinen Trend – um fast das Doppelte gestiegen.



In der Vergangenheit war Pastor Ziegler, gelegentlich auch gemeinsam mit Pastor Leo Kreiß, als Zelebrant tätig. Auch noch heute ist Pastor Ziegler ein treuer Besucher dieses Gottesdienstes. Ca. 3 Jahre hatte Rolf Wichmann das Lektorenamt inne; jetzt übernehmen in der Regel Franz-Josef Schürmann, Heinrich Hölscher und Josef Niekamp die Lektoren- und Ministrantenaufgaben.

Gern angenommen wird auch die Einladung zum anschließenden "Kaf-



feeklatsch" im Gemeindehaus: Bei Kaffee und Butterkuchen ist Gelegenheit zum Gedankenaustausch und für Informationen zum aktuellen Gemeindeleben.

Dankend möchte ich noch erwähnen, dass in den vergangenen 5 Jahren Anne Wichmann, Elisabeth Hölscher und Christa Niekamp die Tische gedeckt und den Kaffee gekocht haben. Herzlichen Dank!

Mein Wunsch für die Zukunft ist: Möge uns dieser Dienstagnachmittag als "Einkehr" für Seele und Leib noch lange erhalten bleiben.

Josef Niekamp

Ökumenisches Frauenfrühstück in Buer

Seit nun schon über 10 Jahren findet in Buer regelmäßig im Frühjahr und im Herbst an einem Samstag ein ökumenisches Frauenfrühstück statt. Dieses ist damals aus dem Wunsch heraus entstanden, einen Treffpunkt für Frauen zwischen ca. 25 bis 50 Jahren zu schaffen.

Die Vorbereitungen werden von Frauen aus den beiden Kirchengemeinden getroffen und zu jedem dieser Treffen wird eine Referentin eingeladen, die ein interessantes Thema bespricht.

Übrigens ist jedes Mal für eine Kinderbetreuung gesorgt, damit "frau" den Vormittag auch genießen kann.

Der nächste Termin kann auch schon mal vorgemerkt werden: 11. November 2006.

Einzelheiten werden frühzeitig bekannt gegeben.

Claudia Weber

Exerzitien im Alltag 2006

In den Wochen vor Ostern haben sich 12 Frauen und Männer auf einen **Auferstehungsweg** begeben. Acht Metall-Ikonen des Künstlers und reformierten Pfarrers Josua Boesch aus der Schweiz dienten als roter Faden der diesjährigen Impulse zu den Exerzitien im Alltag.

In Anlehnung an den traditionellen Kreuzweg hat der Künstler hier etwas Neues geschaffen, das die Teilnehmenden auf eine Spur brachte, die das Menschsein, die Gottesbeziehung und das Ziel unseres Daseins in Augenschein nahm.

Die einzelnen Stationen faszinierten so sehr, dass einige das nächste Wochentreffen kaum abwarten konnten. Ich freue mich besonders über den offenen und interessierten Austausch an diesen Abenden und einigen theologischen Diskussionen, die sich daraus ergaben. Das zeigt, dass unser Glaube doch viel mit unserem alltäglichen Leben zu tun hat. Und darum geht es in dieser Form der Vorbereitung auf Ostern: Glaube, Gebet und Alltag miteinander in Verbindung zu bringen. Ich freue mich schon auf das nächste Mal.

Die Ausstellung des Auferstehungsweges in der Kirche nach Ostern lud Gemeindemitglieder, die nicht an den fünf Exerzitienwochen teilnehmen konnten, ein, sich ebenfalls von den Bildern und Texten ansprechen zu lassen.

Martin Walbaum



Chorgruppe "IKARUS"

Viele wissen wahrscheinlich gar nicht, dass es den Chor "Ikarus" mittlerweile schon seit 14 Jahren gibt.

Damals suchten 7 Frauen nach einer Möglichkeit, die Lieder der Jugendschola auch als "Junge Erwachsene" weiter in der St.-Matthäus-Gemeinde singen zu können. Wir fingen an in Eigenregie und in der festen Überzeugung, auch ohne Männer vierstimmig singen zu können, wöchentlich zu proben.

Als bald sollte auch ein Name für den Chor gefunden werden, somit schmissen wir die Anfangsbuchstaben der sieben Vornamen in einen Topf, puzzelten ein wenig und heraus kam "IKARUS". Der Absturz des Ikarus in der griechischen Sage, auf die wir von vielen Leuten immer wieder angesprochen werden, interessierte uns dabei weniger, wohl aber die Aussage, dass man nur Erfahrungen machen kann, wenn man immer wieder Neues ausprobiert, sprach uns an.

Mittlerweile hat sich das Chorbild verändert, die sieben Frauen von damals haben doch eingesehen, dass Männerstimmen durchaus eine Bereicherung sein können, somit besteht er jetzt aus 10 Frauen- und 8 Männerstimmen. Außerdem proben wir seit 5 Jahren mit Chorleitung, wobei Thomas Pfeifer im September 2004 die Regie übernommen hat.

Zu den gesanglichen Projekten gehören: Gospels, Liebeslieder im Wandel

der Zeit, Andachten und Gottesdienste mit Stücken von Oosterhuis und Taizé. Das jüngste Projekt fand seine Aufführung an Palmsonntag in der alten St.-Matthäus-Kirche und zwar die "Johannes Passion" von Heinrich Schütz. Dieses war sicherlich die bisher größte gesangliche Herausforderung für uns, die uns auch gewisse Grenzen aufgewiesen hat.

Um so mehr freute uns die große Schar der Zuhörer in der alten Kirche und die anschließende positive Resonanz auf das Konzert.

An dieser Stelle gilt besonders Thomas Pfeifer ein großes Lob und ein dickes Dankeschön für sein Engagement und die vielen Stunden, die er in die Probenarbeit mit uns investiert hat. Ohne ihn hätten wir es nicht zu dieser Aufführung bringen können.

Zu guter Letzt noch ein Anliegen in eigener Sache: wir suchen noch Männerstimmen (besonders im Tenor), die Lust am Singen haben. Wir proben in der Regel 14-tägig am Dienstag von 20.00 – 22.00 Uhr im Canisiusheim in Wellingholzhausen.

Wer Interesse hat, melde sich doch bei Ingrid Wegesin (Tel. 05422/44403) oder auch bei Thomas Pfeifer (Tel. 05429/2240). Jeder neue Sänger ist herzlich willkommen.

Ingrid Wegesin



An der Saale hellem Strande stehen Burgen stolz und kühn...



Seit der Wende – also über 15 Jahre – gibt es einen engen Ost-West-Kontakt zwischen den Pfarrgemeinden St. Bonifatius Bad Dürrenberg (Sachsen-Anhalt) und St. Matthäus Melle.

Im Wechsel besuchen sich Familien aus den beiden Partnerstädten, begleitet von Pastor Schenke und Pastor Rickers. Bei jeder Begegnung erwartet die Gäste ein herzlicher Empfang mit einem interessanten Kulturprogramm. So haben wir Meller viele Sehenswürdigkeiten des uns nicht so vertrauten Ostdeutschlands kennen gelernt, z. B. Leipzig, die Händelstadt Halle an der Saale, Lützen, Merseburg, Bad Lauchstädt, Naumburg, Moritzburg, Zeitz und nicht zuletzt die fürstlichen Parkanlagen in Wörlitz.

Natürlich haben wir den Gästen auch unsere Heimat, das Osnabrücker Land, gezeigt: Osnabrück, Kalkriese, den Dümmer See, Bad Iburg, Kloster Lage, das Tuchmacher-Museum in Bramsche und eine Planwagenfahrt in Schleddehausen. Ein Höhepunkt für uns alle war die Fahrt nach Telgte mit dem gemeinsamen Gebet des Kreuzweges. Wichtig ist uns bei den Begegnungen die menschliche Nähe, das intensive Gespräch, viel Fröhlichkeit mit Gesang

und das Bewusstsein, an der inneren Wiedervereinigung von Ost und West mitgewirkt zu haben.

Getragen werden unsere Treffen von unserem gemeinsamen Glauben. Deshalb steht die Eucharistiefeier am Sonntag im Mittelpunkt, denn wir haben viel zu danken.

"Begegnung ist die Quelle des Lebens" (Martin Buber).

Beim Abschied bitten wir Gott um seinen Segen und singen: "Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott uns fest in seiner Hand!"

Die Vorbereitungen für unser diesjähriges Treffen in Melle von 09.06. - 11.06. laufen schon auf Hochtouren.

Helga Abu-Adal

Buer: Schon gesehen?

Seit neuestem gibt es an den vier wichtigsten Orteingängen von Buer Hinweistafeln, mit den Gottesdienstzeiten der beiden Kirchen St. Martini und St. Marien.



Sondermühlener Gemeindefahrt nach Portugal

Vom 3. bis 13. September 2006 findet die Gemeindefahrt nach Portugal statt. Insgesamt 41 Personen haben sich für die Fahrt angemeldet. Hier ist ein Auszug aus dem Programm:

Sonntag, 03. September

Bustransfer von Sondermühlen zum Flughafen Münster/Osnabrück. Flug nach Faro. Anschließend Zimmerbelegung für eine Nacht bei Albufeira.

Montag, 04. September

Nach einer Fahrt durch die schönsten Landschaften Portugals erreicht die Reisegruppe die portugiesische Hauptstadt Lissabon.

Dienstag, 05. September

Heute steht eine Stadtrundfahrt durch Lissabon auf dem Programm. Außerdem wird ein Spaziergang durch die Alfama, Lissabons Altstadt, angeboten.

Mittwoch, 06. September

Am heutigen Tag werden die Orte Obidos, Batalha, Nazaré angesteuert. Neben einem aus dem 14. Jahrhundert stammenden Kloster werden weitere interessante Sehenswürdigkeiten besichtigt. Am späten Nachmittag kommt die Gruppe in Fatima an.

Donnerstag, 07. September

In Fatima wird die Möglichkeit zur Teilnahme an den großen Pilgerfeierlichkeiten gegeben.

Freitag, 08. September

Auf dem Weg an die Algarve wird Tomar, Sitz des im 15. und 16. Jahrhundert reichsten Militärordens Europas, und die Museumsstadt Évora, die zum

UNESCO Weltkulturerbe erklärt wurde, besucht.

Samstag, 09. September

Dieser Tag steht jedem Teilnehmer an der Algarve zur freien Verfügung.

Sonntag, 10. September

Heute wird die Eucharistiefeier in der Pfarrkirche von Alvor gefeiert. Nach weiteren Zielen in der Umgebung geht es weiter zum Fóia, dem mit 902 m höchsten Gipfel der Gegend.

Montag, 11. September

Über Lagos und Sagres fährt die Reisegruppe zur Cabo de Sao Vicente an die Südspitze Europas, wo der lichtstärkste Leuchtturm des Kontinents steht.

Dienstag, 12. September

Dieser Tag steht jedem zur freien Verfügung. Fakultativ bietet die Reiseleitung einen Ausflug mit dem Boot entlang der malerischen Küste an.

Mittwoch, 13. September

Bustransfer zum Flughafen Faro und Rückflug nach Münster/Osnabrück. Anschließend Transfer vom Flughafen nach Sondermühlen.

Sondermühlener Gemeindefest 2006

Das diesjährige Gemeindefest wird am Freitag, 7. Juli und am Sonntag, 9. Juli unter dem Motto "Gemeinde in Bewegung – Gemeinde bewegt etwas" gefeiert.

Die Scheunenfete findet wie in den letzten Jahren auf dem Hof Alfermann

in Eickholt statt. Hier wird die Top-Band "Billboard" für gute Stimmung sorgen.

Der Sonntag beginnt mit einem Festgottesdienst, der vom Posaunenchor Neuenkirchen mitgestaltet wird. Bei gutem Wetter wird die Eucharistiefeier vor der Kirche gefeiert. Anschließend wird zum Frühschoppen eingeladen. Am frühen Nachmittag wird es auf dem Sportplatz "hoch her" gehen. Wie? Lassen Sie sich überraschen. Im Anschluss daran beginnt das "bunte Treiben" rund um die Kirche. Neben vielen Angeboten für Jung und Alt wird auch für das leibliche Wohl gesorgt sein.

* * * * *

Sanierung des Friedhofsweges

Im Sommer 2005 wurde der Friedhofsweg neu gepflastert. Durch Eigenarbeit einiger Gemeindemitglieder wurde die Sanierung durchgeführt. Als Dankeschön für alle freiwilligen Helfer fand ein Grillabend am Jugendheim statt.



Eine Woche Taizé in den Herbstferien 2006



In den Herbstferien heißt es wieder: eine Woche Taizé! Jugendliche und Erwachsene (für die es in Taizé ein eigenes Programm gibt) sind herzlich eingeladen auf Spurensuche zu gehen. Wer nach Taizé kommt – so heißt es bei den Brüdern von Taizé – kommt, um einen Sinn für das eigene Leben (wieder) zu finden,... ist eingeladen, im Gebet, in Stille, Meditation und in Gesprächen zu den Quellen des Evangeliums zu gehen. Wer schon in Taizé gewesen ist hat gespürt, dass die Lieder, die in den drei täglichen Gebeten gesungen werden, sich ganz tief einprägen und im Herzen weiter singen. Also: wer keine Angst vor etwas Chaos hat, wer neue Erfahrungen sucht, ökumenisch interessiert ist, eine positive, "junge" und dynamische Kirchenerfahrung machen möchte, wer neue Glaubensimpulse braucht, alle fragenden und suchenden Menschen sind herzlich eingeladen! Die Taizéfahrt beginnt am Sonntag, 15. Oktober um 6.00 Uhr, Rückkehr ist am Sonntag 22. Oktober gegen 10.00 Uhr.

Anmeldungen und nähere Information bei Pastoralreferent Michael Göcking.

Firmung 2006 in unseren Gemeinden

Erstmals in diesem Jahr laufen die Vorbereitungen auf die Firmung in unseren Gemeinden parallel. Jugendliche im Alter von 14 bis 16 Jahren (aus Buer 8 Jugendliche, aus Melle 47 und aus Sondermühlen 13) bereiten sich seit März auf die Firmung vor, die am Freitag, 3. November um 18.00 Uhr in Buer, am 4. November um 18.00 Uhr in Melle und am Sonntag, 5. November um 9.15 Uhr in Sondermühlen gefeiert wird. Firmspender ist in allen Gemeinden der Regens des Priesterseminars Dr. Martin Schomaker.

Die Jugendlichen treffen sich zu katechetischen Stunden in kleinen Gruppen. In den Wochen vor den Sommerferien werden alle Erfahrungen in sozialen Projekten von Kirche und Kommune machen, z. B. Meller Tafel, Krankenhaus, Kindergarten, Altenheim, Wohnheim, u.v.a.

Die Firmlinge werden sich in den nächsten Wochen in den Gottesdiensten vorstellen: in Sondermühlen am Sonntag 11. Juni um 9.15 Uhr, in Melle am gleichen Tag um 10.30 Uhr. Der Vorstellungsgottesdienst in Buer ist am Sonntag, 25. Juni um 9.00 Uhr.

Erstmals in diesem Jahr haben wir in unserem Dekanat gemeinsame Gottesdienste für die Firmlinge aller Gemeinden vorgesehen, so z. B. am 16. Mai in Wellingholzhausen mit über 150 Jugendlichen zum Thema "Und was glaubst du?" Eine Power-Point-Präsentation hat in das Thema eingeführt,

drei Jugendliche haben Sprechgesänge (Hip-Hop) zu dem Thema geschrieben und gesungen. Ein kleiner Projektchor unter der Leitung von Thomas Pfeifer hat gesungen. In einer Aktion sollten alle Teilnehmer ihre Vorstellung/Beziehung zu Gott aufschreiben. In diesen Gottesdiensten versuchen wir auf eine andere Art und Weise Gottesdienst zu feiern. Spaß und Gottesdienst, das sind (gerade für Jugendliche) oft Vokabeln aus unterschiedlichen Welten. Womöglich ist uns hier punktuell eine Annäherung gelungen.

An dieser Stelle schon einmal herzlichen Dank allen Katecheten für ihr Engagement in diesem so wichtigen (und nicht immer ganz leichten) Bereich.

Michael Göcking

Und wenn ich verzweifle,
dann erinnere ich mich,
dass durch alle Zeiten
in der Geschichte der
Menschheit,
die Wahrheit und die Liebe
immer gewonnen haben.
Es gab Tyrannen und Mörder
und eine Zeitlang
schienen sie unbesiegbar,
aber am Ende
scheiterten sie immer.

(Mahatma Gandhi)

Verbände, Gruppen und Kreise in unseren Gemeinden und deren Ansprechpersonen

St. Matthäus Melle

Pfarrgemeinderat (PGR):

Klaus Frühauf, Fritz-Reuter-Str. 5,
Tel. 929950

Kirchenvorstand (KV):

Fritz Jelinek, Drift 14, Tel. 1654

Kath. Frauengemeinschaft (KFD):

Mechthild Weber, Tulpenweg 17,
Tel. 41109

Kolping: Johannes Frielinghaus,

Justus-Möser-Str. 42, Tel. 43400

Caritas: Barbara Kreiß,

Lübarser Str. 1, Tel. 1359

Hedwigskreis: Christa Panchyrz,

Wittenauer Str. 7, Tel. 1705

Kirchenchor: Veronika Pütker,

Zedernstr. 6, 49326 Melle-Gesmold,
Tel. 42584

Senioren: Hildegard Muhle,

Elf Stücken 19, Tel. 1540

Krankenhaus-Besuchsdienst

Christliches Klinikum Melle:

Past.Ref. Martin Walbaum,
Wieselweg 14, Tel. 928920-14

Jugendschola:

Claudia Grieger-Tabeling,
Meyer-zum-Gottesberge-Str. 11,
Tel. 930624

Kinder-, Jugend- u. Messdienerarbeit:

Kaplan Frank Kribber, Kohlbrink 16,
Tel. 928721

Firmvorbereitung:

Past.Ref. Michael Göcking,
Georg-Brinkmann- Str. 10,
49326 Melle-Wellingholzhausen
Tel.: 05429/2180 oder 05422/928920-13

Erstkommunionvorbereitung:

Past.Ref. Martin Walbaum,
Wieselweg 14, Tel. 928920-14

Kirchliche Einrichtungen:

Christliches Klinikum Melle:

Riemsloher Str. Tel. 6030

Caritas-Sozialstation:

Dürrenberger Ring, Herr Schlüter,
Tel. 9893160

Caritashaus: Kohlbrink 8,

Frau Bonhaus, Tel. 9625950

Kindergarten Schürenkamp:

Schürenkamp 15, Frau Eickmeyer,
Tel. 42777

Kindergarten Altenmelle:

In den Büschen 26, Frau Meier,
Tel. 2746

Gemeindehaus: Kohlbrink 2, über

Pfarrhaus Tel. 928920-0,

Küsterhaus: Kohlbrink 16,

Organistin Frau Aleksandra
Arkuszewska, Tel. 959499

Jugendheim: Schürenkamp 15 über

Kaplan Frank Kribber, Kohlbrink 16,
Tel. 928721

Landhaus Sondermühlen:

Laerbachwiesen 15 (Tel. 42702), über
Michael Göcking, 05429/2180

Pfarrhaus: Kirchstr. 4, Msgr. Dechant

Hermann Rickers, Tel. 928920-11

Pfarrbüro: Kirchstr. 4,

Frau Engelhardt, Tel. 928920-0;
Fax 05422/928920-22

www.st-matthaeus-melle.de;

email: info@st-matthaeus-melle.de

St. Marien BuerPfarrgemeinderat (PGR):

Anita Barre, Wiehengebirgsstr. 50,
Tel. 05427/1955

Kirchenvorstand (KV):

Msgr. Dechant Hermann Rickers,
Tel. 05422/928920-11 oder 928920-0
und Barbara Peuser, Büscherheide 21,
Tel. 05427/6132

Kath. Frauengemeinschaft (kfd):

Gisela Grieger, Lauensteinstr. 6,
05427/1778

Pfarrbüro: Hilgensele 47,

Frau Klußmann, Tel. 05427/326 oder
05427/526

Krankenhaus-BesuchsdienstChristliches Klinikum Melle:

Past.Ref. Martin Walbaum,
Tel. 928920-14

Kinder-, Jugend- u. Messdienerarbeit:

Kaplan Frank Kribber, Tel. 928721

Firmvorbereitung:

Past.Ref. Michael Göcking,
Tel.: 05429/2180 o. 05422/928920-13

Erstkommunionvorbereitung:

Past.Ref. Martin Walbaum,
Tel. 928920-14

St. Marien SondermühlenPfarrgemeinderat (PGR):

Herbert Bockrath,
Nordenfelder Weg 59, Tel. 44418

Kirchenvorstand (KV):

Msgr. Dechant Hermann Rickers,
Tel. 05422/928920-11 o. 928920-0
und Hans-Kurt Kellermann,
Nordenfelder Weg 61, Tel. 41675

Pfarrbüro:

über St. Matthäus Melle, Tel. 928920-0

Kath. Frauengemeinschaft (kfd):

Hildegard Morkötter, Fuchskamp 3,
Tel. 43109

Senioren: Thekla Mestemacher,
Nordenfelder Weg 72, Tel. 1317

Krankenhaus-BesuchsdienstChristliches Klinikum Melle:

Past.Ref. Martin Walbaum,
Tel. 928920-14

Kinder-, Jugend- u. Messdienerarbeit:

Kaplan Frank Kribber, Tel. 928721

Firmvorbereitung: Past.Ref.

Michael Göcking, Tel.: 05429/2180
oder 05422/928920-13

Erstkommunionvorbereitung:

Past.Ref. Martin Walbaum,
Tel. 928920-14

Glücksgefühle:

Die schönste Zeit im Leben
sind die kleinen Momente,
in denen du spürst:
Du bist zur richtigen Zeit
am richtigen Ort.

Termine Termine Termine

Sie halten jetzt die neue "BRÜCKE" in der Hand. Hoffentlich steht für Sie einiges Lesenswertes darin. Uns geht es immer wieder darum, über Pläne, Entwicklungen und Vorgänge in den Gemeinden zu berichten. Nicht selten ist es wichtig, dass noch vor uns liegende Termine rechtzeitig in unserem Kalender "landen", damit wir sie dann wahrnehmen und berücksichtigen können. Hier nun einige Termine, die (vielleicht) für Sie in den nächsten Wochen und Monaten wichtig sein können:

Mittwoch	07.06.	19.30 h	Treffen der Teilnehmer/innen an der Portugalfahrt Sondermühlen (Jugendheim Sondermühlen)
Freitag - Sonntag	09.06. - 11.06.		Besuch der Bad Dürrenberger in der St.-Matthäus-Gemeinde
Sonntag	11.06.		Vorstellung der Firmlinge:
		9.15 h	in Sondermühlen
		10.30 h	in Melle
Donnerstag	15.06.	8.30 h	Fronleichnamsprozession in St. Matthäus Melle
Samstag	17.06.	16.30 h	Eucharistiefeier mit Kranken und älteren Menschen im Andachtsraum Christliches Klinikum
Mittwoch	21.06.		Ausflug der Senioren der St.-Matthäus-Gemeinde
Sonntag	25.06.	9.00 h	Vorstellung der Firmlinge in Buer
Mittwoch	05.07.	16.30 h	Besichtigung der Baustelle Klinikum durch den Krankenhausbesuchsdienst
Freitag	07.07.		Jugendfete Gemeindefest Sondermühlen (Hof Alfermann)
Samstag/ Sonntag	08.07./ 09.07.		Telgter Wallfahrt
Sonntag	09.07.		Gemeindefest Sondermühlen (9.15 h Festgottesdienst)

Termine Termine Termine

Donnerstag	13.07.	20.15 h	PGR-Vorstände Melle-Buer-Sondermühlen
Freitag - Sonntag	14.07. - 16.07.		Tag der Niedersachsen
Sonntag	16.07.	10.00 h	Ökumenischer Gottesdienst (Rathaus Vorplatz)
Mittwoch	19.07.		Beginn der Sommerferien und Beginn des Sommerzeltlagers
Freitag	28.07.		Beginn Messdienerwallfahrt nach Rom
Dienstag	15.08.		kfd Dekanats-Sternwallfahrt nach St. Annen
Mittwoch	16.08.	19.30 h	Sondermühlen letztes Treffen vor der Portugalfahrt
Freitag - Sonntag	18.08. - 20.08.		Buer-Markt
Sonntag	20.08.	10.00 h	Buer-Markt-Gottesdienst
Donnerstag	24.08.		Radtour Kirchenvorstand und Pfarrgemein- derat Buer
Montag	28.08.	18.00 h	Radtour und Grillen Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat Sondermühlen
Dienstag	03.09.		Beginn Portugalfahrt Sondermühlen
Sonntag	17.09.	17.00 h	Konzert innerhalb der Niedersächsischen Musiktage (St.Matthäus-Kirche)
Dienstag	19.09.	19.00 h	Radtour Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat St. Matthäus Melle
Mittwoch	20.09.	20.00 h	Jahreshauptversammlung kfd St. Matthäus Melle
Sonntag	24.09.	10.30 h	Patronatsfest St. Matthäus: festlicher Gottes- dienst
Sonntag	01.10.	10.30 h	Eucharistiefeyer am Landhaus (nicht in der Matthäus-Kirche)
Sonntag	08.10.	9.15 h	Ernte-Dank-Gottesdienst in Sondermühlen